

Pessach

Die Predigt, die unser Praktikant und Rabbinerstudent David Maxa im Januar zu Paraschat Waera hielt, passt gut zu unserem bevorstehenden Fest Pessach. Deshalb geben wir sie hier wieder:

„Das Stadtgebiet Bielefelds ist in zehn Stadtbezirke eingeteilt. Wahrscheinlich überlegen Sie jetzt, welche für ein Anfang dieser Woche sein kann. Was kann es eigentlich mit dem Buch Schemot zu tun haben, dass Bielefeld zehn Stadtbezirke hat? Wenn ich die Nummer 10 sage, was stellen Sie sich vor?

In Bezug zu unserer Parascha ist die Antwort wahrscheinlich eindeutig: die zehn Plagen, die Gott den Ägyptern zugefügt hat, weil der Pharao die Hebräer nicht entlassen wollte. Noch etwas? Zum Beispiel vom Alltagsleben.

Für Sportler: Im Boxen, wenn ein Kämpfer seinen Gegner umstürzt, rechnet der Schiedsrichter bis zehn. Wenn der Umgestürzte danach noch auf dem Boden liegt, ist der Kampf zu Ende. Für Steuerzahler: die Steuer ist der Zehnte.

Vielleicht wissen Sie, dass die alten Ägypter keine Woche in unserem Sinne kannten. Die ähnliche Zeiteinheit war für sie zehn Tage. Zehn war auch die Anzahl der wichtigsten ägyptischen Götter.

Die Nummer Zehn ist auch die Basis des Dezimalsystems in der Mathematik, das am meisten benutzt wird. Dieses System, dessen Geschichte schon im Jahre 3000 vor der bürgerlichen Zeitrechnung beginnt, steht in Zusammenhang mit den zehn Fingern, welche der Menschen hat. Übrigens dürfte das indogermanische Wort „zehan“, ähnlich wie das lateinische Wort „decem“, mit „zwei Hände“ zu deuten sein.

Mithilfe seiner zehn Finger kann der Mensch die anderen Menschen und die Gegenstände in der Welt anfassen und spüren. Mit diesen Fingern kann man sowohl nehmen als auch geben, sowohl streicheln als auch schlagen, sowohl Leben retten als auch töten.

Im Hebräischen ist das numerische Symbol für 10 der Buchstabe „Jud“. „Jud“ ist der kleinste Buchstabe des hebräischen Alefbets. Mit ein wenig Phantasie kann man sich

Prophete, die unser Praktikant und Rabbinerstudent David Maxa im Januar in Verbindung mit der Paraschat Waera hielt, passt gut zu unserem bevorstehenden Fest Pessach. Deshalb geben wir sie hier wieder:

„Stadtgebiet Bielefelds ist in zehn Stadtbezirke eingeteilt. Wahrscheinlich überlegen Sie jetzt, welche für ein Anfang dieser Woche sein kann. Was kann es eigentlich mit dem Buch Schemot zu tun haben, dass Bielefeld zehn Stadtbezirke hat? Wenn ich die Nummer 10 sage, was stellen Sie sich vor?



1872 Lawrence Alma-Tadema „Death of the Pharaoh Firstborn son“

Was die unsere wöchentliche Parasha ist, ist die Antwort wahrscheinlich eindeutig: die zehn Plagen, die Gott den Ägyptern zugefügt hat, weil der Pharao die Hebräer nicht entlassen wollte. Noch etwas? Zum Beispiel vom Alltagsleben.

Für Sportler: Im Boxen, wenn ein Kämpfer seinen Gegner umstürzt, rechnet der Schiedsrichter bis zehn. Wenn der Umgestürzte danach noch auf dem Boden liegt, ist der Kampf zu Ende. Für Steuerzahler: die Steuer ist der Zehnte.

Vielleicht wissen Sie, dass die alten Ägypter keine Woche in unserem Sinne kannten. Die ähnliche Zeiteinheit war für sie zehn Tage. Zehn war auch die Anzahl der wichtigsten ägyptischen Götter.

Die Nummer Zehn ist auch die Basis des Dezimalsystems in der Mathematik, das am meisten benutzt wird. Dieses System, dessen Geschichte schon im Jahre 3000 vor der bürgerlichen Zeitrechnung beginnt, steht in Zusammenhang mit den zehn Fingern, welche der Menschen hat. Übrigens dürfte das indogermanische Wort „zehan“, ähnlich wie das lateinische Wort „decem“, mit „zwei Hände“ zu deuten sein.

Mithilfe seiner zehn Finger kann der Mensch die anderen Menschen und die Gegenstände in der Welt anfassen und spüren. Mit diesen Fingern kann man sowohl nehmen als auch geben, sowohl streicheln als auch schlagen, sowohl Leben retten als auch töten.



vorstellen, dass „Jud“ ein bisschen wie ein kleiner Finger aussieht. Die jüdische Tradition hält „Jud“ für ein Symbol Gottes. Und eine der zehn Plagen wurde von den ägyptischen Magiern mit den folgenden Wörtern bezeichnet: „Etzba Elohim hi!“ (Dies ist ein Finger Gottes!) (Schemot 8:15)

Also jetzt stehe ich hier in der Stadt Bielefeld, die zehn Stadtbezirke hat. An der Wand ihrer schönen Synagoge gibt es zehn Gebote. Ich rede gerade über die zehn Plagen, die ich mithilfe meiner zehn Finger abzählen kann. Wenn ich mich nicht irre, hat der Umbau dieses Gebäude zur Synagoge zehn Monate gedauert. Der 10. Januar ist leider nicht heute, sondern morgen!

Was sagt uns dieses Nummernspiel überhaupt? Wären wir verrückt, wenn wir den Zusammenhang zwischen diesen Sachen gefunden hätten? Vielleicht? Der Pharao hat so viele Probleme, Leiden und Tod verursacht, weil er nicht beobachten konnte, dass die ganze tragische Geschichte durch sein Verhalten verursacht wurde. Die Tora sagt uns, wie er nach der ersten Plage reagierte: „Und der Pharao wandte sich und ging nach Hause und nahm es nicht zu Herzen.“ (Schemot 7:23) Wenn er aber neugierig und aufmerksam gewesen wäre, hätte er den Zusammenhang zwischen den Plagen und seinem eigenen Verhalten erkennen können. Fähig zu sein, die Zusammenhänge zwischen den Fakten in der Welt zu sehen, heißt Wissenschaft. Manchmal sind die Zusammenhänge wirklich unlogisch, aber ab und zu führen sie zu großen Entdeckungen. Also unser Studium der Tora sollte dazu führen, dass wir fähig sind, Zusammenhänge und Verbindungen in der Welt zu sehen und kritisch zu bedenken. So haben wir die Möglichkeit, die Welt besser zu machen und das Leben unserer Mitmenschen zu verbessern.

Ken jehi ratzon. Ve-nomar: Amen.“

David Maxa, Rabbinerstudent am Abraham Geiger Kolleg

eine aus den zehn Plagen war die Verflüchtigung der Ägypter. Eine andere Plage wurde von den ägyptischen Magiern mit den folgenden Wörtern bezeichnet: „Etzba Elohim hi!“ (Dies ist ein Finger Gottes!) (Schemot 8:15)

Так что теперь я стою здесь, в городе Билефельд, который имеет десять районов. На стене вашей прекрасной синагоги есть десять заповедей. Я только что говорил о десяти казнях, которые я могу пересчитать с помощью моих десяти пальцев. Если я не ошибаюсь, то строительство этого здания синагоги длилось десять месяцев. 10 января к сожалению не сегодня, но завтра!

О чем говорит нам эта игра с цифрами? Не сошли ли мы с ума, если мы нашли связь между этими вещами? Все может быть. Действия фараона послужили причиной многих проблем, страданий и смертей, так как он не смог предвидеть последствий своего поведения. Тора рассказывает нам, как он отреагировал после первой казни „И фараон встал и пошел домой, и не стал принимать это близко к сердцу“ (Шмот 7:23) Если бы он был любознательным и внимательным, он увидел бы связь между язвами и собственным поведением. Способность видеть связь между фактами называется наукой. Порой соотношения действительно нелогичны, но иногда они приводят к большим открытиям. Таким образом, наше изучение Торы должно означать, что мы можем видеть соотношения и связи в мире и рассматривать их критически. Так мы имеем возможность изменять мир к лучшему и улучшить жизнь наших собратьев.

Кен йехи рацон. Бе-номар: амен.“

Давид Макса, студент раввината Абрахам Гайгер Колледжа

„Chag Pessach sameach“ und „gutes Chag HaCherut“ (Fest der Befreiung) wünschen wir allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden unserer Gemeinde zum Pessachfest

Всем членам нашей общины, их семьям и друзьям мы желаем
Хар Пессах Самеах и Хар хаЧерут.

Adar Rischon und Adar Scheni

Wer schon einmal in den jüdischen Kalender geschaut hat, wird festgestellt haben, dass wir im aktuellen Jahr 5776 zwei Monate Adar haben. Das sind Adar Rischon (Erster Adar) und Adar Scheni (Zweiter Adar). Womit hängt dies zusammen? Unser jüdischer Kalender ist ein Sonne-Mond-Kalender, ein Kalender der sich am Lauf der Sonne und des Mondes orientiert. Dabei richten sich die Monate nach dem Mond, aber die Jahrelänge nach der Sonne. Damit dies funktioniert, wird in bestimmten Abständen ein zweiter Monat eingefügt, der Adar Scheni. Somit bleibt Pessach im Frühjahr und Rosch HaSchana im Herbst.

Кто хоть однажды заглянул в еврейский календарь, заметил, что у нас в текущем 5776 году два месяца Адар. Это Адар Ришон (первый Адар) и Адар Шени (второй Адар). С чем это связано? Наш еврейский календарь является солнечно-лунным календарем, основанным на движении Солнца и Луны. При этом месяца считаются по Луне, а продолжительность года - по Солнцу. Для того, чтобы это функционировало, через определенные промежутки времени добавляется второй месяц, Адар Шени. Таким образом, Песах остается в весеннее время, а Рош а-Шана - в осеннее.



Im diesem Jahr haben wir das Phänomen, dass Purim in die Nähe von Ostern fällt, wo sonst immer Pessach war.

Es gibt übrigens einen 19jährigen Zyklus. Der Patriarch Hillel II. Naír legte den Zeitpunkt der Erschaffung der Welt auf den 6. Oktober 3761 v.u.Z. (nach dem proleptisch Julianischen Kalender) fest. 3761 v.u.Z. entspricht Jahr 1 der Jüdischen Weltära.

Außerdem gibt es 3 Arten von Schaltjahren: das mangelhafte Schaltjahr: es hat die Länge von 383 Tagen, das reguläre Schaltjahr: es hat eine Länge von 384 Tagen und das überzählige Schaltjahr: es hat eine Länge von 385 Tagen. *b.e.*

Jahr	Art des Jahres
1	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
2	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
3	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
4	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
5	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
6	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
7	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
8	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
9	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
10	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
11	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
12	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
13	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
14	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
15	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
16	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
17	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)
18	Gemeinjahr (353, 354 oder 355 Tage)
19	Schaltjahr (383, 384 oder 385 Tage)

В этом году мы имеем дело с феноменом, что Пурим выпадает рядом с христианской Пасхой, хотя обычно она выпадает рядом с Песахом.

Кстати, существует 19-летний цикл. Патриарх Гилель II Наир постановил считать датой создания мира 6 октября 3761 до н.э. (согласно пролептическому Юлианскому календарю). 3761 до н.э. соответствует 1 году иудейской мировой эры.

Кроме того, существует 3 вида високосных лет: недостаточный високосный год, имеющий продолжительность в 383 дня, правильный високосный, длинной в 384 дня, и достаточный високосный год, длинной в 385 дней. *Б. Е.*

Der Purimfisch

Mosche, der Fischer, schaute ins Wasser. „Wo sind die Fische? Ich brauche Fische für unser Purimfest.“ Erneut warf er sein Netz und holte es ein - vergeblich. Als es dämmerte, zog Mosche sein Netz zum letzten Mal aus dem Wasser. Diesmal sah er etwas darin glitzern: einen wunderschönen Fisch. Da kam ihm eine Idee. Die Hälfte seines Fanges stand nämlich dem Gutsherrn zu, also musste er diesen Fisch hergeben. Das war eine Zwickmühle. Er konnte nicht auf den Fisch verzichten, denn er wollte unbedingt Purim feiern. Aber es war ebenso unmöglich, den Gutsherrn zu hintergehen. Schließlich beschloss er, diesen Fisch zu behalten und den gesamten Fang des morgigen Tages dem Gutsherrn zu überlassen.

Zufrieden ging er mit dem silbernen Fisch nach Hause. Aber er war nicht allein. Peter, der Gärtner, stand hinter einer Hecke und dachte: „Dieser Mosche, den der Gutsherr für ehrlich hält, macht sich mit dem Fisch des Gutsherrn aus dem Staub. Diese Juden glauben immer, sie könnten andere überlisten - aber wer zuletzt lacht, lacht am besten!“ Peter schnitt die Hecken vor der Villa, als der Gutsherr seinen Nachmittagsbummel machte. Peter tat so, als spreche er mit sich selbst; aber er achtete darauf, dass sein Herr ihn hörte: „Unerhört. Mosche behält den riesigen Fisch für sich und gibt seinem Herrn nichts!“

„Was sagst du da?“, fragte der Gutsherrn. „Mosche hat mir heute keinen Fisch gebracht; aber ich dachte, er hat nichts gefangen.“

„Ich habe gesehen, wie er vor etwa einer Stunde einen großen Fisch nach Hause getragen hat“, erwiderte Peter und verbarg seine Häme.

„Wenn das stimmt, werde ich es bald wissen“, sagte der Gutsherrn wütend und ließ Mosche sofort von einem Diener holen.

„Was ist mit meinem Fisch geschehen, Mosche? Belohnst du so mein Vertrauen?“

„Herr, ich kann es Euch erklären“, stammelte Mosche verängstigt. „Heute ist unser Fest Purim, und ich brauche einen Fisch für unsere Mahlzeit. Ich wollte Euch nicht bestehen, sondern Euch morgen meinen gesamten Fang überlassen.“

„Eure Feiertage kümmern mich nicht“, schrie der Gutsherrn zornig. „Es ist mein Fisch!“

„Bitte lasst mich erklären. Jeder Monat steht unter einem Sternzeichen. Dieser Monat steht im Fisch. Er erinnert uns daran, dass G'tt so wie ein Fisch niemals die Augen schließt, er wacht immer über sein Volk und schützt es vor Leid. Vor langer Zeit an Purim rettete er uns vor dem bösen Haman. Bitte vergebt mir dieses eine Mal und schenkt mir den Fisch. Ich werde es Euch vergelten.“

Der Gutsherrn ließ sich überreden. „Du darfst den Fisch behalten. Aber wenn das noch einmal vorkommt, lasse ich dich hängen!“ Er zeigte auf eine große Eiche.

Einige Tage später trafen sich alle Gutsherrn des Distrikts. Jeder hatte eine Klage. Der eine hatte ein Vermögen im Spiel verloren und war jetzt verschuldet. Ein anderer konnte den Umbau seiner Villa nicht bezahlen. Einem Dritten fehlte das Geld für die Vergoldung seiner Kutsche. Einer sagte: „Wer ist daran schuld? Natürlich die Juden. Sie verwalten unsere Güter, Gasthöfe und Finanzen. Sie ruinieren uns!“ Ein anderer meinte: „Meine Juden sind genauso. Sie sind faul und arbeiten nie.“ Dann meldete sich unser Gutsherrn: „Mein Mosche behielt einen ganzen Fang für sich, weil er irgendeinen Feiertag begehen musste.“ Ein Adliger schlug vor: „Wir sollten diese Schmarotzer ein für allemal vertreiben.“ Alle stimmten ihm zu und erwarteten das Ende ihrer Probleme. Plötzlich wurde das große Tor geöffnet. Dort stand unerwartet der Königssohn in seinem glänzenden saphirblauen Gewand. „Hoheit“, fragte ein Adliger, „wollt Ihr unser Dekret gegen die Juden unterzeichnen?“



Der Prinz las das Dokument. „Soll das ein Witz sein?“, fragte er. „Für diese angeblichen Verbrechen wollt ihr die Juden verbannen? Ihr seid verrückt. Auf wen wollt ihr euch denn verlassen? Auf die Polen, die euch verabscheuen, oder auf eure Diener, die euch bestehlen? Mit diesem Dekret schadet ihr euch selbst, denn ihr werdet keine Diener finden, die so treu und tüchtig sind wie die Juden!“ Ein Murmeln ging durch den Saal. „Ihr erlaubt doch?“, sagte der Prinz und riss das Papier in Stücke. Dann verließ er grußlos den Saal und ließ die verlegenen Adligen zurück, die einander verdutzt anschauten.

Моше-рыбак смотрел в воду. „Где же рыба? Мне нужна рыба для празднования Пурима“ И снова забросил он сеть, и снова вытащил ее пустую. Когда начало темнеть вытянул Моше свою сеть в последний раз из воды. В этот раз увидел он что-то блестящее в сети: всего одну серебристую рыбку. И пришла ему в голову такая мысль. Половину своего улова должен был он отдать своему господину, так что эта рыбка была предназначена ему. Такая дилема стояла перед ним. Но Моше не мог отказаться от рыбки, он хотел непременно отпраздновать Пурим. Но невозможно было и не поделиться с господином. И он решил: для себя оставить эту рыбку, а весь завтрашний улов отдать господину. Довольный таким решением, он отправился домой с серебристой рыбкой. Но он был не один. Петер, садовник, наблюдал за ним из-за угла и думал: „Этот Моше, которого господин считает честным, хочет скрыться с рыбкой, предназначенной господину. Эти евреи всегда думают, что они могут всех перехитрить - но ... хорошо смеется тот, кто смеется последним!“ Петер подрезал ветки изгороди перед виллой, в это время господин совершал свою послеобеденную прогулку. Петер, разговаривая как-бы сам с собой, делал это так, чтобы господин услышал его: „Неслышанно. Моше оставил себе огромную рыбу и не поделился с господином!“ „Что ты там бормочешь?“ - спросил его господин. „Моше не принес мне сегодня рыбы, но я думал, что он сегодня ничего не поймал.“ „Я видел, как он час назад нес домой огромную рыбку“ - ответил Петер, скрывая злобную усмешку. „Если это так, я узнаю об этом“ - сказал господин разгневанно и приказал слуге срочно привести к нему Моше. „Что с моей рыбой? Так платишь ты мне за мое доверие?“ „Господин, я могу все объяснить“ - пролепетал испуганно Моше. „Сегодня наш праздник Пурим и мне необходима рыба для праздничного стола. Я не хотел вас обокрасть, а завтра думал вам весь мой улов отдать.“ „Меня не волнуют ваши праздники“ - заорал господин в гнев. „Это моя рыба!“ „Пожалуйста, дозволю мне объяснить. Каждому месяцу соответствует знак зодиака. В этом месяце это знак Рыбы. Он напоминает нам о том, что Б-г, как рыба, никогда не закрывает глаз, он постоянно наблюдает за своим народом и охраняет его от страданий. Давным давно в Пурим он защитил нас от злого Аммана. Пожалуйста, прости мне мой проступок и разреши оставить эту рыбу. Я отплачу тебе.“ Господин позволил себя уговорить. „Хорошо, я разрешаю тебе

Verwirrt kehrte der Grundherr nach Hause zurück. Wie konnte der Prinz so schnell auftauchen und verschwinden? War er vom Himmel gekommen? Als er zu Hause ankam, ließ er Mosche rufen. „Ich habe heute euren G'tt gesehen. Er kam zu unserem Treffen, um euch zu beschützen.“

„Was meint Ihr damit, Herr?“, fragte Mosche. Der Gutsherrn erzählte ihm von dem Dekret und der seltsamen Erscheinung. „O nein, Herr“, sagte Mosche. „G'tt kann man nicht sehen.“ Dann fügte er zögernd hinzu: „Vielleicht kam Mordechai, um uns zu retten, so wie er es vor langer Zeit an Purim tat.“ „Wie dem auch sei, es scheint, euer Fest hat euch Glück gebracht - und dein Purim-Fisch!“

оставить эту рыбу. Но если это случится еще раз, я тебя повешу!“ В этот момент он показал на большой дуб. Через несколько дней состоялась встреча господ из округа. Каждый имел проблемы, жалобы. Один проиграл свой капитал и влез в долги. Другой не мог оплатить перестройку своей виллы. Третьему не хватало денег на позолоту его кареты. Кто-то из них сказал: „Кто виноват во всем? Конечно евреи. Они распоряжаются нашим добром, постоянными дворами и финансами. Они разоряют нас!“ Другой продолжил: „Мои евреи точно такие же. Они лентяи и никогда не работают.“ После него высказался и наш господин: „Мой Моше оставил себе весь улов, потому что у них какой-то праздник был.“ Один из дворян предложил: „Мы должны выгнать этих паразитов раз и навсегда.“ Все согласились с ним и ожидали окончания их проблем. Вдруг открылись большие ворота. За ними стоял сын короля в блестящем голубом одеянии. „Ваше Высочество“, обратился к нему один из дворян, - „не хотели бы Вы подписать наш декрет против евреев?“ Принц прочитал документ. „Это шутка?“ - спросил он. «Вы хотите изгнать евреев на основании этих якобы преступлений? Вы идиоты. И кому вы хотите довериться? Полякам, которые вас ненавидят или вашим слугам, которые вас и так обкрадывают? Этим указом вы навредите себе еще больше. Вы не найдете себе слуг, которые были бы так же верны и порядочны как евреи!» Ропот прокатился по залу. „Вы позволите?“, - сказал принц и порвал бумагу на клочки. После этого он не попрощавшись покинул зал. Изумленные дворяне остались одни, в недоумении переглядываясь между собой.

В растерянности возвращался наш господин домой. Как мог принц появиться так быстро и потом исчезнуть? Он что, с небес свалился? Когда он вернулся домой, он позвал к себе Моше и сказал ему: „Сегодня я видел вашего Б-га. Он появился на нашей встрече, чтобы защитить вас.“ „О чем вы говорите, господин?“ - спросил Моше. Хозяин рассказал ему о том декрете, который готовили дворяне и о том, что произошло во время встречи. „Господин, этого не может быть“ - сказал Моше - „Б-га нельзя увидеть.“ „Может это был Мордехай, чтобы нас спасти, как он сделал это давным давно перед Пуримом“, - проговорил он после короткой паузы. „Как бы там ни было, но совершенно очевидно - ваш праздник принес вам удачу, и твою Пурим-фиш.“



Das Grab von Esther und Mordechai (persisch آرامگاه استر و مردخای) ist traditionell der Ort in der iranischen Stadt Hamadan, an dem die Achämeniden-Königin Esther und Frau von Xerxes I. und ihr Cousin und Adoptivvater Mordechai begraben sein sollen. Es ist eine wichtige jüdische Pilgerstätte im Iran. - Auf der nationalen Denkmalsliste des Iran ist es mit der Nummer Nr. 291 registriert. *Quelle: wikipedia.org*

Гробница Эсфири и Мордехая находится в иранском городе Хамадан. В ней захоронены царица ахеменидов и жена Ксеркса I Эсфирь и ее кузен и приемный отец Мордехай. На протяжении многих веков гробница является важнейшим местом паломничества евреев в Иране. В национальном списке памятников Ирана гробница зарегистрирована под номером 291.

Veranstungstipps

Konzert „Literatur im Exil - ein literarisch-musikalischer Nachmittag“

Sonntag, den **6. März um 17.00 Uhr**, Ev.-Ref. Süsterkirche in der Ritterstraße
Das Cantaton-Theater und Burkhard Engel zeigt in einer mit Musik verbundenen Lesung eine Auswahl literarischer Zeugnisse von Exilautoren aus der Zeit des Nationalsozialismus, wie Lion Feuchtwanger, Berthold Viertel, Ernst Bloch...
Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Woche der Brüderlichkeiten statt.



Wokresenje, **6 марта в 17.00**, Ev.-Ref. Süsterkirche на Ritterstraße.
Cantaton - театр и Буркхард Энгель представит переплетенное с музыкой чтение отрывков литературных свидетельств писателей в изгнании эпохи национал-социализма, таких как Лион Фейхтвангер, Бертольд Фиртель, Эрнст Блох ...
Это мероприятие проходит в рамках Недели Братства.

Abschlussveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeiten mit Rabbinerin Irit Shillor

Sonntag, den **13. März um 11.30 Uhr**, Großer Sitzungssaal im Neuen Rathaus
Irit Shillor wurde in Jerusalem geboren und ist in Hameln als Rabbinerin tätig. Sie referiert über das Thema „Um G'ttes Willen. Religion in säkularer Gesellschaft“



В воскресенье, **13 марта в 11:30**, в большом конференц-зале Neuen Rathaus.
Ирит Шиллор родилась в Иерусалиме, работает раввином в Хамельне. Она представит доклад на тему „Воля Б-жья. Религия в секулярном обществе“

Hamantaschen für Purim

Gemeinsam wollen wir am Dienstag, den **22. März um 16.00 Uhr** in der Großküche „Emilio“ in Sennestadt Hamantaschen für unsere Gemeindeaktivitäten backen. Herr Wolfram Halfer stellt uns wieder einmal seine Küche dafür zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Wer helfen und dabei auch einiges über Purim erfahren möchte meldet sich bitte bis Mittwoch, den **15. März** im Gemeindebüro an.

Die Abfahrt von der Gemeinde nach Sennestadt um **15.30 Uhr** wird dann geplant und koordiniert.
Herzliche Einladung!



Мы предлагаем всем желающим встретиться во вторник, **22 марта 2016 г. в 16.00 часов** на большой кухне „Эмилио“ в Зеннештадте, чтобы совместно приготовить и испечь гоменташи к Пуриму. Г-н Вольфрам Хальфер любезно предоставил нам еще раз свою кухню для этой цели. Большое спасибо!
Желающих принять участие в этом мероприятии и одновременно побольше узнать о празднике Пурим просим зарегистрироваться в бюро общины до **15 марта** года.

Выезд из общины в **15.30 часов**.
Сердечно приглашаем Вас!

Premiere des Films „Bet Olam - der Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld“

Synagoge Beit Tikwa, am Donnerstag, den **7. April** um **19.00 Uhr**, Einlass ab 18.30 Uhr

Studenten der Fachhochschule Bielefeld haben als Semesterarbeit einen Film über den denkmalgeschützten Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld gedreht in welchem auch die Schicksale einiger jüdischer Bürgerinnen und Bürger, die dort beerdigt sind, aufgezeigt werden. In zahlreichen Interviews und Erklärungen zum Friedhof wird Bielefelder Geschichte aufgezeigt, die prägend für diese Stadt war.

Nach der Filmvorführung stehen die Studenten für Fragen zur Verfügung. Herzliche Einladung!

Vortrag „Sicherheit für Senioren“

Kriminalhauptkommissar Knuth Packmohr wird am Dienstag, den **19. April** um **14.30 Uhr** in den Räumen der Jüdischen Gemeinde einen Vortrag zum

Themenschwerpunkt „Sicherheit für Senioren - Enkeltrick, Trickdiebstahl, Verhalten an der Haustür, Verhalten in Angstsituationen“ halten.

Im Anschluss daran können gerne Fragen gestellt werden. Der Vortrag wird von Frau Egorov übersetzt werden.

Vortrag von Dr. Joseph Croitoru „Der Konflikt um den Tempelberg in Jerusalem“

Am Donnerstag, den **21. April** um **20 Uhr** in der VHS Bielefeld

Joseph Croitoru wurde in Haifa geboren und studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Judaistik in Jerusalem und Freiburg. Seit 1988 arbeitet er als freier Journalist.



Лекция доктора Джозефа Кройтору „Конфликт вокруг Храмовой горы в Иерусалиме“

В четверг, **21 апреля** в **20 часов** в VHS Bielefeld.

Джозеф Кройтору родился в Хайфе и изучал историю, историю искусств и иудаизм в Иерусалиме и Фрайбурге. С 1988 года работает в качестве независимого журналиста.

В четверг, **7 апреля** в **19.00 часов** в нашей синагоге состоится просмотр фильма „**Бет Олам - Кладбище еврейской общины Билефельда**“.

Данный фильм снят студентами института г. Билефельд в ходе подготовки курсовых работ. Он рассказывает об истории еврейского кладбища в Билефельде, которое находится под охраной закона о сохранении памятников и мемориалов, и о судьбах нескольких евреев - жителей города Билефельда, которые там захоронены.

В многочисленных интервью и рассказах о еврейском кладбище отражена история города.

После просмотра фильма, студенты работавшие над созданием этого фильма, ответят на ваши вопросы. Приглашаем принять участие в просмотре!

„Безопасность людей в пожилом возрасте“

Во вторник, **19 апреля** в **14.30 ч.** состоится доклад на тему „Безопасность людей в пожилом возрасте - уловки мошенников, воровские уловки, поведение перед собственной дверью при возвращении домой, поведение в стрессовых ситуациях“.

После доклада референт - главный комиссар криминальной полиции Кнут Пакмор - ответит на поставленные вопросы. Доклад будет переведен на русский язык.

Gemeindeseder

Herzliche Einladung

Die Jüdische Kultusgemeinde begeht den Sederabend am Freitag, **22. April** um **19.00 Uhr**. Der Seder wird von unserem Kantor Paul Yuval Adam geleitet.

Die Kosten betragen für Gemeindemitglieder:	15,- €
für Jugendliche nach Bar-, Bat Mitzwa bis zum 16. Lebensjahr:	7,- €
für Kinder bis zum Bar- und Bat Mitzwa Alter:	kostenlos
Gäste:	25,00 €



В пятницу, **22 апреля** в **19:00** в еврейской религиозной общине Билефельда мы проводим Песах-Седер. Приглашаем всех принять участие. Седер проведет наш кантор Пауль Юваль Адам.

Стоимость:	
для членов общины:	15,- €
для молодежи после Бар-, Бат-мицвы в возрасте до 16 лет:	7,- €
для детей в возрасте до Бар-, Бат-мицвы участие:	бесплатно
Для гостей:	25,- €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich bis zum **11. April** im Gemeindebüro an und entrichten Sie bitte gleichzeitig den Teilnehmerbetrag.

Количество участников ограничено.

Желающие могут зарегистрироваться до **11 апреля** в бюро общины и оплатить участие.



Lebensmittelpreise zu Pessach



Ab Montag, den **4. April** erhalten Sie gegen Barzahlung folgende Lebensmittel zu den Öffnungszeiten der Gemeinde:

Sonderpreise zu Pessach:

Matzot 0,454 kg: 3,- €/Paket

Matzot 1 kg: 4,- €/Paket

Matzenmehl

0,45 kg: 3,- €/Paket

Rotwein/Weißwein (Trocken) 0,75 l: 6,- €

Rotwein (Süß) 0,75 l: 6,50 €

С понедельника, **4 апреля** в часы работы бюро общины Вы можете приобрести к Песаху следующие продукты:

Цены на продукты для Песаха:

Маца 0,454 кг.: 3,- €/Пакет

Маца 1 кг: 4,- €/Пакет

Мука из мацы 0,45 кг: 3,- €/Пакет

Красное/Белое вино (сухое) 0,75 л.: 6,- €

Красное (сладкое) 0,75 л.: 6,50 €

Die Prager Haggada

Die Prager Haggada war die erste, die nach der Vertreibung der Juden aus Spanien im Jahr 1492 in Mitteleuropa entstand. Als erste gedruckte und illustrierte Haggada wurde sie das Vorbild für viele Ausgaben.

Sie ist auch die erste vollständig erhaltene illustrierte Haggada. Heute gilt sie als eines der schönsten Beispiele, denn sie wurde mit Sorgfalt und Gefühl für Ästhetik bearbeitet. Dies wird nicht nur in den Holzschnitten deutlich, sondern auch in der schönen Schrift und den ausgezeichneten Initialen.

Der Drucker war Gerschom Kohen. Er berichtet, er habe die Haggada mit Hilfe seines Bruders Gronem Katz am letzten Tag des Jahres 1526 vollendet.

Als Künstler der Holzschnitte wird Chaim Schachor (Schwarz) angenommen. Einige Schnitte scheinen aber von anderen Künstlern zu stammen.

Die Prager Haggada präsentiert eine neue Tendenz in der künstlerischen Tradition, da sie sich die Druckmöglichkeit der Holzschnitte zunutze macht. Die Seiten werden dekorativ eingerahmt. Auch die Initialen sind Holzschnitte. Wir finden 4 Arten von Holzschnitten: die dekorativen Worte, die Begrenzungen der ganzen Seiten, die grossen Szenen und die Randfiguren. Der Künstler ging auch wirtschaftlich vor

Пражская Агада - это первое издание, которое появилось в Европе после изгнания евреев в 1492 году. Она послужила образцом для многих последующих изданий, т.к. эта Агада впервые была печатной и содержала иллюстрации. Это также первое полностью сохранившееся иллюстрированное издание. На сегодняшний день это один из лучших примеров, т.к. это издание было подготовлено с большой заботой и чувством эстетики. Это выражено не только в гравюрах, но также и в красивом шрифте и красиво написанных начальных буквах текста.

Печатником этой Агады был Гершом Коэн. По его рассказам, он, со своим братом Гронемом Катцем, закончил работу над изданием в последний день 1526 года.

Автором гравюр принято считать Хайма Шахора (Шварца). Но некоторые из них принадлежат очевидно другим мастерам.

Пражская Агада представляет новые тенденции художественных традиций. При ее издании использовали возможность печати с гравюр. Страницы имеют декоративное оформление. Заглавные буквы выполнены также в виде гравюр. В агаде мы находим четыре типа гравюр: декоративное оформление слов, рамки по краям страниц, крупные иллюстрированные сцены и второсте-



und verwendete verschiedene Vorlagen mehrmals. Traditionelle jüdische Motive und Ikonographien verbinden sich mit dem moderneren Stil der zeitgenössischen religiösen Illustrationen und dem persönlichen Geschmack des Künstlers.

Drucker verschiedener jüdischer Zentren begannen eigene Haggadot zu produzieren, die der Prager Haggada nachempfunden waren. Die Prager Haggada von 1526 gab den Ton für viele zukünftige Haggadot an. Sie ist eines der schönsten Werke, die im 16. Jahrhundert gedruckt wurden.

Quelle: jafi.org.il

пенные фигуры. При работе художник часто использовал различные шаблоны.

Традиционные еврейские мотивы и иконографии лаконично объединяют современный стиль религиозных иллюстраций того времени и личный взгляд художника. Издатели многих еврейских центров начали производство собственных вариантов Агады, которые во многом повторяли Пражскую Агаду. Пражская Агада 1526 года задала тон для многих последующих изданий. Это одно из самых прекрасных произведений, напечатанных в XVI веке.



Limmud-Festival 2016 vom 5. - 8. Mai
 Anmeldung und weitere Infos unter: <http://limmud.de/festival/>

Geburtstage מזל טוב

Herzlichen Glückwunsch all denen, die im März Geburtstag haben
 Сердечные поздравления всем родившимся в марте

- | | | | |
|--------------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|
| 3 Winkler David Immanuel | 8 Gutieva Galina | 11 Patte Lea | 26 Ashurova Roza |
| 6 Meltsin Marks | 9 Pokrovsky Mikhail | 13 Plaunik Hanna | 28 Gubeladze Georgy |
| 7 Shuver Natalia | 10 Paulick Franz | 17 Elsmann Heinrich | 30 Rybalska Charyta |
| 7 Pokrovskaya Elena | 10 Acker Samuel | 20 Thoenes Anton | 31 Bartneck Stephanie |
| 8 Rodnaya Irena | 11 Idrisova Fatima | 23 Achourov Mark | |

Herzlichen Glückwunsch all denen, die im April Geburtstag haben
 Сердечные поздравления всем родившимся в апреле

- | | | | |
|---------------------|---------------------------|------------------------|----------------------|
| 1 Grishin Artur | 13 Pavlyguine Viatcheslav | 21 Mehtiyev Rashad | 27 Abdullayeva Sayat |
| 9 Buchholz Joscheba | 18 Krichmar Mykhaylo | 22 Kirschner Ewgenij | 28 Rashoev Giorgi |
| 10 Hain Nelli | 20 Faber Yevgen | 23 Schulmeister Liubov | |



Bobes Rezepte - geschnetzeltes Kalbfleisch zu Pessach

Geschnetzelt heißt in unseren Breitengraden eigentlich, dass hier das Fleisch mit Sahne verfeinert wurde. Da dies für eine jüdische Küche unmöglich ist und es auch eine Alternative gibt, zeigt dieses Rezept:

Нарезная телятина в наших широтах означает приготовленное в сливках мясо. Так как это невозможно в еврейской кухне, в качестве альтернативы предлагаем этот рецепт:

800g klein geschnittenes (geschnetzeltes) Kalbfleisch, 1 Stück mittelgroße Zwiebel, 2 EL Kartoffelmehl, ca. 4dl Bouillon.

800г. тонко нарезанной телятины, 1 средняя луковица, 2 столовые ложки картофельной муки, около 400 мл бульона.

Die feingeschnittene Zwiebel und das Kalbfleisch in heisem Öl anbraten. Die 2 EL Kartoffelmehl mitdünsten und mit ca. 4 dl Bouillon ablöschen. Je nach Geschmack mit Petersilie würzen, Schnittlauch, div. Kräuter, Curry, dazugeben. Ca. 30 min köcheln lassen und abschmecken!

Melko narезанный лук и мясо обжарить в кипящем растительном масле. Картофельную муку слегка обжарить и протушить в бульоне. По вкусу приправить петрушкой, зеленым луком, различными травами, карри. Оставить варить на 30 мин. И можно наслаждаться вкусом!

Der Witz

Ein Jude kommt zum Metzger, zeigt geradewegs auf einen Schinken und sagt: „Ich hätt’ gern diesen Fisch dort.“ „Aber das ist doch ein Schinken“ „Mich interessiert nicht, wie der Fisch heißt“





Megillat Esther - die Purim-Geschichte



Wenn ihr noch keine Kinder-Megillah habt (darin wird die Purim Geschichte erzählt, die wir in der Synagoge hören), dann findet ihr eine tolle Anleitung im Internet. Es wäre toll, wenn ihr mit eurer eigenen Megillah in die Synagoge kommt und mitlest.

Kopiert, vielleicht mit etwas Hilfe eurer Eltern, diesen Link auf dem Computer und ihr gelangt auf die Seite mit den ausführlichen Bastelanleitung.

http://www.zwst-hadracha.de/cms/documents/11654/de_DE/Wir%20bauen%20eine%20Megillat%20Esther.pdf

Für den russischen Inhalt könnt ihr diesen Link nehmen:

http://www.zwst-hadracha.de/cms/documents/11546/de_DE/Megillat%20Esther%20Russisch.pdf

für den deutschen schaut hier nach:

<http://www.zwst-hadracha.de/cms/?cat=461&pos=5>

oder ihr nehmt diese Variante:

http://www.zwst-hadracha.de/cms/documents/11136/de_DE/Megillat_Esther_zum_Ausmalen.pdf

Ein jüdisches Kind in Ägypten

Heute ist Marni wieder sehr spät heimgekommen. Sie musste noch für eine ägyptische Familie die Wohnung aufräumen.

Am Anfang waren die Ägypter noch ziemlich nett. Aber nachdem Josef und seine Brüder gestorben waren, begannen sie uns immer mehr zu plagen. Nacher mussten wir sogar zwei Städte bauen, und zwar nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen. Die Frauen müssen nämlich Männerarbeiten machen: Holz hacken, Ziegelsteine herstellen, Steine tragen und eben Städte bauen.



Mein Papi und die anderen Männer müssen auch Frauenarbeiten machen. Am Abend kommt Papi immer mit sehr vielen Wunden am Rücken heim und muss dann am nächsten Tag wieder arbeiten, und auf dem Rücken mit den offenen Wunden das schwere Gewicht der Steine schleppen.

Sogar ich und meine sieben Geschwister müssen arbeiten. Wir müssen nämlich für die Dächer der Häuser Stroh suchen und auf das gefährliche Dach steigen. Jetzt hat sogar Pharao gesagt, man solle alle

neugeborenen Knaben in den Fluss werfen, da er hörte, dass ein Junge geboren wird, welcher das jüdische Volk aus Ägypten hinausführen wird.

Aber es kam ganz anders. Gerade seine Tochter Batja war es, welche den Mosche aus dem Wasser rettete und dann im Palast aufzog. Auch die schwere Arbeit konnte die starke Vermehrung des jüdischen Volkes nicht aufhalten. Die Vermehrung ist ja umso stärker, je mehr uns die Ägypter plagen.

Papa sagt immer, alles was die Ägypter mit uns Juden vorhaben, das wird ihnen nicht gelingen. Und ich bin sicher, dass G'tt ein Wunder macht und die Ägypter strafen wird für ihre Sünden. Man sieht es ja schon, wie wir uns vermehren, anstatt dass wir uns vermindern, so wie es sich die Ägypter vorgestellt hatten.

Ich bin sicher, dass G'tt ein Wunder macht und uns gegen die Ägypter helfen wird.

MF, 12 Jahre (Aufsatz im Religionsunterricht Baden)

